

- I. 1191 Der deutsche Ritterorden vor Akkon gestiftet. (Ritter, Geistl., dienende Brüder. Die Ritter auf weißem Mantel links ein großes schwarzes Kreuz.)
- 1291 Mit Akkon das gefohlene Venedig wird Sitz d. Großmeisters.
- 1369 Siegfried v. Feuchtwangen verlegt ihn nach der Marienburg.

- 1238 Konrad von Masovien ruft den Orden gegen die heidnischen Pruzzen — Kaiser Friedrich II. bestätigt seine Rechte, die Pfahlburg Nossau seine erste Stütze.
- 1290—53 Pfandmäßige Festsitzung am Wasserlauf der Weichsel, weiter dem Frischen Haff und dann dem Pregel entlang. 1297 Verbindung mit den Schwertbrüdern. — Die Litauer fördern die Städtebildung.

Der erste Ritterschlag 1342 (auch Drängen der Mongolen) wird durch den Kreuzzug König Ottokars von Böhmen 1296 mehr wie ausgeühten. Ostpreußen stark germanisiert. (Königsberg)

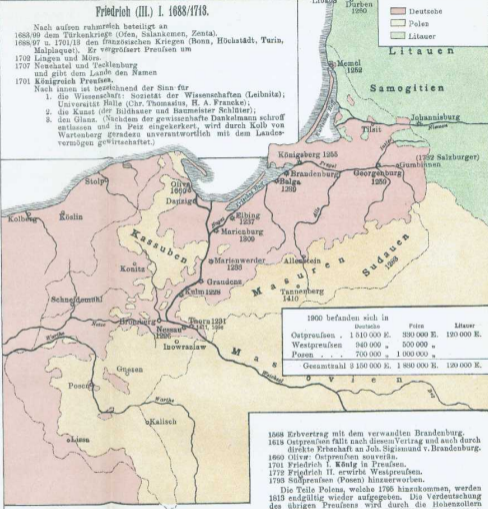
Der zweite Ritterschlag 1300 (Niederlage bei Dargun) führt zum Vernichtungskrieg gegen die heidnischen Pruzzen. 1383 als Letztes Sadaunen unterworfen. Starke Einwanderung von deutschen Bauern und Adligen, die sich an die Burgen anlehnen. Weichseliederung durch Holländer aus Sümpfen in fruchtbares Land verwandelt und darin gebaut

- 1309 die gewaltige Marienburg. (Siegfried von Feuchtwangen.)
- 1351—52 Wirklich von Kniprode, Blüte des Ordens. Dieser wird reich durch Bernsteinanbaue, Zölle u. Kornhandel. Die Germanisation erstarkt durch Zuwanderung und durch die Heidenfahrten des deutschen Adels. Anschluss an die Hanse. (Diese Osterleute sind 1367 in Köln die Fährdenen.)

- 1386 Die Zuwanderung aus Deutschland läßt nach. (schwarzer Tod) und die Heidenfahrten werden gegenstandslos, seitdem Jagello von Litauen Christ geworden. Derselbe gewinnt Polen durch Heirat mit Hedwig von Polen. So wird Polen stärker, der Orden schwächer.
- 1410 Ulrich von Jungingen bei Tannenberg mit dem ganzen Ordensheer vernichtet.

- 1411 2. Thormor Frieden: Samogitien abgetrennt.
- 1454—66 Aus der Uneinigkeit des Ordens mit den Städten und dem Landadel und gleichzeitiger Geldnot erfolgt das gänzliche Unterliegen im 2. polnischen Kriege.

- 1490 2. Thormor Frieden: Westpreußen polnisch, Ostpreußen polnisch-lehens.



II. Daß das deutsche Volkstum, welches sich so erfolgreich keilförmig zwischen den Slaven und den Litauern eingeschoben hatte, nicht wieder völlig unterdrückt wurde, ist den Hohenzollern zu verdanken.

1566 Der Großmeister Albrecht von Brandenburg verwandelt das Ordensland in ein weltliches Herzogtum.

- 1668 Erbvertrag mit dem verwandten Brandenburg.
- 1618 Ostpreußen fällt nach diesem Vertrag und auch durch direkte Erbschaft an Joh. Sigismund v. Brandenburg.
- 1660 Oliver: Ostpreußen souverän.
- 1701 Friedrich I. König in Preußen.
- 1773 Friedrich II. erwirbt Westpreußen.
- 1793 Südpreußen (Posen) hinzu erworben.
- Die Teile Polens, welche 1796 hinzu kommen, werden 1815 endgültig wieder aufgegeben. Die Verdeutschung des übrigen Preußens wird durch die Hohenzollern amplitud weitergeführt (Schule, Militär, Rechtsgüter), aber durch ununterbrochene Zuwanderungen der billiger arbeitenden russischen Polen, sowie durch die Folgen der Märschen aufgehoben. Dem deutschen Orden war die Verdeutschung nieher gemäch, weil damals weltliche und kirchliche Kräfte in derselben Richtung tätig waren.